Verfolgung

Im Herzen der Polizeigewalt liegt ein räuberischer Animus. Polizeiverfolgung ist a is jagdliche Kraft. Jeder, der jemals verhaftet wurde, wurde gejagt. Neun Millionen Menschen weltweit, Stand 2016, leben hinter Gittern, in Käfigen, hinter Gefängnismauern. Bevor einer von ihnen eingesperrt wurde, waren sie gejagt.

Die Befugnis zur Festnahme und Inhaftierung erfordert zunächst eine Jagd. Die kraft von Ermittlungen und Verhöre erfordern zunächst eine Jagd. Die Macht, Gewalt anzuwenden, einschließlich tödlicher Gewalt, erfordert zunächst eine Jagd. Diese Verfolgungsmacht ist ein „zynegetische Kraft“, wie Grégoire Chamayou es beschreibt, die „entwickelt“ weitgehend außerhalb des rechtlichen Rahmens, der dies jetzt rechtfertigt.“ Das ist weil „Polizei als Verfolgungsmacht befasst sich nicht mit Rechtssubjekten, sondern mit Körpern in Bewegung, Körpern, die entkommen und die es fangen muss. Körper die passieren und die sie abfangen muss.“1 Der Zweck der Verfolgung besteht nicht darin, das Gesetz durchzusetzen, sondern die Beute zu fangen.

Mit anderen Worten, die Verfolgung durch die Polizei folgt weder dem Gesetz noch der Durchsetzung. Es übersteigt diese unbedingt. Bei der Verfolgung liegt es im Ermessen der Polizei, gegen Gesetze zu verstoßen.

Die Verfolgung durch die Polizei beinhaltet Verlockung und Gefangennahme: Köderautos, um Autos zu fangen Diebe, Hand-zu-Hand-Drogenverkauf, um Drogendealer zu fangen. Die Jagd, die Verfolgung, wird als Rechtsinstrument dargestellt, aber es ist genauer zu sagen dieses Gesetz dient der Polizeijagd. Gesetz macht eine Ausnahme für heiße Verfolgung, was es der Polizei ermöglicht, ihre Jagd über Ihre Sicherheit zu stellen. Nach den National Highway Traffic Safety Administration, polizeiliche Verfolgung führte zu 2.654 tödliche Unfälle zwischen 1994 und 2002, an denen 3.965 Fahrzeuge beteiligt waren und tötete 3.146 Menschen. Von den Getöteten wurden mehr als tausend Zuschauer bei der Jagd.2 Die Polizeijagd beinhaltet eine Beute, und es könnte ein Opfer erfordern.

Außerhalb der Jagd gibt es nichts, was die Polizei tut. Gemeindepolizei und Polizei Reform sind Befriedungsjagden. Der Polizeihubschrauber heißt „himmlisch“ Streifenwagen.“ Die militärische Predator-Drohne jagt nach Beute. Polizei jagt ihre menschliche Beute in Autos und Hubschraubern mit Waffen und Hunden (siehe K-9) und das macht die Polizei mehr Tierjagd als erlaubt. Eine Hirschjagd und eine Polizei Jagd auf beide Enden mit einem Trophäenschuss: Der Cop, der mit seiner Beute posiert, ist wie der Jäger, der sein totes Reh hält. Wir sehen das auf dem berühmten Foto von Chicago Polizisten Timothy McDermott und Jerome Finnigan kniend neben einem Schwarzer Verdächtiger, der für ein Foto posiert. Sie halten Gewehre und grinsen breit. Zwischen ihnen, auf dem Boden, liegt ihre Beute, ein schwarzer Mann, der auf den Boden gehalten wird, seine „Zunge baumelt aus seinem offenen Mund, ein Geweih am Kopf befestigt.“3 ist der Trophäenschuss, der der Verfolgung folgt, ein Bild der Herrschaft und oft Tod, der die Polizeijagd feiert.

Anmerkungen:

1 Chamayou, Grégoire, Manhunts: A Philosophical History, Princeton University Presse, 2012, 90.

2 Rivara, Frederick P. und Chris D. Mack, „Motor Vehicle Crash Deaths Related to Police Pursuits in the United States“, Injury Prevention 10:2 (2004), 93–5.

3 Linnemann, Travis, „Todesbeweis: Polizeimacht und die visuelle Ökonomie“ Beschlagnahme, Akkumulation und Trophäe“, Theoretische Kriminologie 21:1 (2016), 14.

Revision #1
Created 22 August 2025 10:26:07 by investigatione
Updated 22 August 2025 10:27:24 by investigatione